Basar

7|2012 Oktober|November 2012 Kostenlos > Region Hannover

Zeitung für **B**ildung – **A**rbeit – **S**elbstständigkeit – **A**us der **R**egion

Jubiläum

Krippenplätze für alle! Wie laufen die Vorbereitungen für Hannover? Seite 3

Lange Nacht der Industrie 2012 in Hannover Seite 5

Das Berufsbild zählt: Journalismus Seite 7

Ein Jahr Basar!

Ein Grund für eine kurze Zwischenbilanz

Wir sind ein Jahr auf dem Markt und freuen uns über die vielen Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen, die wir dazugewonnen haben. Darauf möchten wir im kommenden Jahr aufbauen.

Wir wollen weiterhin in unserer Zeitung Menschen und Informationen miteinander verbinden und über Projekte und Ideen berichten, die zu einer gelungenen beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund führen.

Wir sind davon überzeugt, dass Erfolg planbar ist. Ein wenig Glück gehört zwar dazu, aber vor allem eine konsequente Zielorientierung, eine gute Planung und nachhaltige Netzwerkarbeit können zum Erfolg führen.

Wichtig ist „Nicht der Beginn wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.“ Wer also erfolgreich sein will, muss dran bleiben!

An dieser Stelle wollen wir uns herzlich bedanken bei unseren Leserinnen/Lesern, sowie unseren Partnern, die uns auf unserem Wege begleiten und unterstützen.

RUNAK SABBAR-LETAIEF

Fachkräftetage Niedersachsen Job- und Weiterbildungsbörse 2012

Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften steigt im gesamten Bundesgebiet. Die Rekrutierung von gut ausgebildetem Personal wird auch in Niedersachsen zunehmend schwieriger. Und natürlich macht der Kampf um die besten Mitarbeiter auch vor kleinen und mittleren Betrieben nicht halt. Um so wichtiger ist es, Mittel und Wege zu finden, um die in Niedersachsen verfügbaren Fachkräftepotenziale zu aktivieren und zu nutzen.

Im Oktober 2012 finden im Rahmen der Qualifizierungsoffensive Niedersachsen eine Woche lang die vom Wirtschaftsministerium initiierten Fachkräftetage Niedersachsen 2012 statt. Der **Berufsförderungsdienst Hannover und die Handwerkskammer Hannover** werden in dieser Zeit erneut die Job- und Weiterbildungsbörse durchführen.

Die **Job- und Weiterbildungsbörse** findet in diesem Jahr erstmals an zwei Tagen statt: am Donnerstag, dem **11. Oktober 2012**, und am Freitag, dem **12. Oktober 2012**, jeweils von 09 bis 16 Uhr. Auf dem Gelände des **Förderungs- und Bildungszentrums der Handwerkskammer Hannover im Seeweg 4 in Garbsen bei Hannover** haben junge Menschen, Berufsanfänger und Berufserfahrene, Soldaten wie Zivilisten, die Gelegenheit, sich umfassend über Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Berufschancen in der Privatwirtschaft und in der Bundeswehr zu informieren. Mit dabei sind rund 80 Aussteller (Unternehmen, Bildungsträger und Institutionen) aus der Region Hannover.

Die Angebote auf der diesjährigen Veranstaltung sind:

Freie Lehrstellen und Praktikumsplätze, Job- und Stellenangebote, Bewerbungstipps, Infos zu Existenzgründung und Betriebsnachfolge, Karriereberatung, Qualifizierungsmöglichkeiten, Fördermittelberatung, Studienmöglichkeiten, Tag der offenen Tür in über 50 Ausbildungswerkstätten, Vorträge und Diskussionsforen u.v.m.

Bei einem attraktiven Rahmenprogramm bieten wir Schülerinnen und Schülern, interessierten Auszubildenden, Facharbeitern sowie Gesellinnen und Gesellen, Arbeitssuchenden, Betriebsinhabern sowie Führungskräften in kleinen und mittleren Betrieben die Chance, Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen bzw. neue Mitarbeiter zu akquirieren und sich von kompetenten Bildungspartnern in Sachen Fort- und Weiterbildung beraten zu lassen.

Job- und Weiterbildungsbörse 2012

Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Berufschancen in der Privatwirtschaft und der Bundeswehr

- Jobs
- Mitarbeiter
- Lehrstellen
- Praktikumsplätze
- Kursangebote
- Info/Beratung
- Offene Werkstätten
- Gastronomie
- Rahmenprogramm

11. + 12. Oktober 2012, 9.00 - 16.00 Uhr, Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover
Seeweg 4 · 30827 Garbsen · Tel. 05131 70 07-2 36
www.hwk-hannover.de/jobundweiterbildungsboerse

Handwerkskammer Hannover

Qualifizierungsoffensive Niedersachsen
www.qualifizierungsoffensive.niedersachsen.de

Bundeswehr & Wirtschaft eine strategische Partnerschaft

BFD Berufsförderungsdienst

Weitere Informationen erhalten Sie unter 05131 70 07–2 36 (Frau Finke), per E-Mail: k.finke@fbz-garbsen.de oder im Internet unter www.hwk-hannover.de/jobundweiterbildungsboerse

Inhalt

Familie und Beruf zeitgemäß vereinbaren! S. 02
- Zurück ins Berufsleben

Krippenplätze für alle! S. 03
- Zahlen, Daten & Fakten zum Kitabericht

Existenzgründung S. 04
- Chancen auf fremden, neuen Märkten entdecken

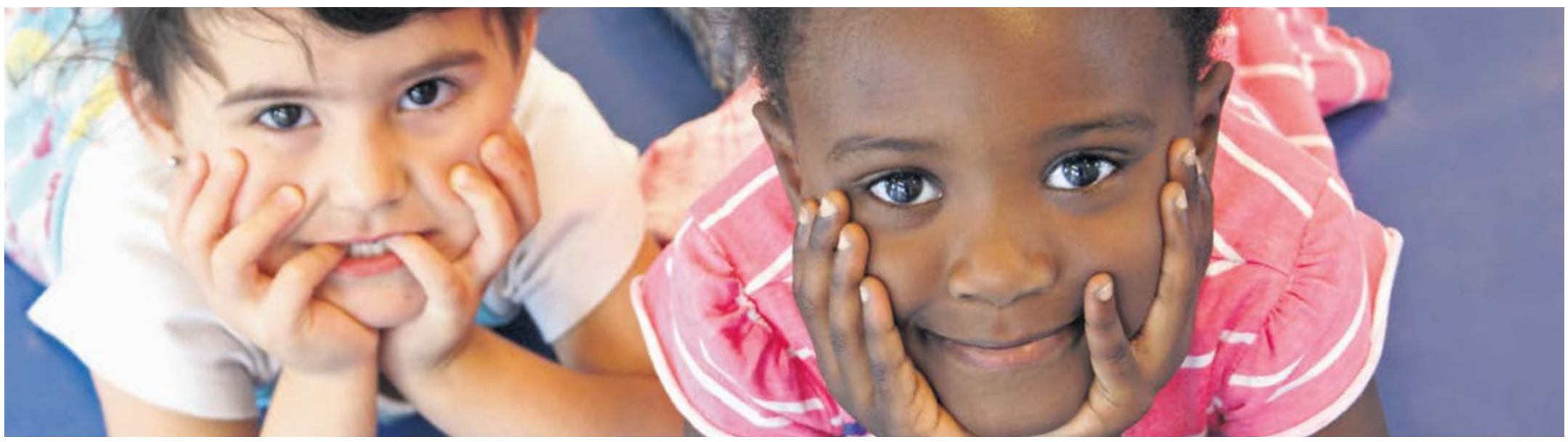
Arbeit & Ausbildung S. 05
- Die Lange Nacht der Industrie in Hannover

Lust auf Selbstständigkeit S. 06
- Planung mit Weitsicht

Journalismus S. 07
Interview mit vier Fachleuten

Aus der Region S. 08
- Erst Kopf, dann Fuß: Sparkassen-Sportfonds
- Vietnamesen in Deutschland

Familie und Beruf zeitgemäß vereinbaren!



Das ist ein zentrales Thema für alle Menschen, die eine Familie haben und arbeiten. Und auch für Unternehmen, die sie beschäftigen und erfolgreich auf dem Markt bestehen wollen. In Hannover und der Region gibt es Einrichtungen, die zeitgemäße Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten. Hier können sich Interessierte informieren.

Zurück ins Berufsleben

Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region Hannover bietet individuelle Unterstützung!

DAS ANGEBOT DER KOORDINIERUNGSSTELLE FRAU UND BERUF:

- *Persönliche Beratung – selbstverständlich vertraulich und kostenfrei*
- *Erarbeitung individueller Strategien zur Berufsrückkehr und zum Erhalt der beruflichen und betrieblichen Qualifikation*
- *Organisation von Kontakthaltemaßnahmen während der Elternzeit*
- *Unterstützung bei der Vermittlung in Arbeit*

Mehr als eine Million Frauen jährlich wollen heute nach einer familienbedingten Unterbrechung ins Berufsleben zurückkehren. Doch immer wieder müssen Frauen nach der Elternzeit oder einer familienbedingten Unterbrechung feststellen, dass sich während dieser Zeit (nicht nur) in den betrieblichen Abläufen vieles geändert hat; auf Grund technischer Entwicklungen fehlt es ihnen auch häufig an notwendigen Qualifikationen und Fachkenntnissen. Hinzu kommt die Mehrbelastung durch Familie und Haushalt, und schließlich muss eine zufriedenstellende Lösung hinsichtlich der Kinderbetreuung gefunden werden.

Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist eine der insgesamt 21 niedersächsischen Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft, die sich dieser Problematik annehmen.

Ansprechpartner/in:
Frau Stratmann
Region Hannover,
Koordinierungsstelle Frau und Beruf
0511 / 6 16 23 541
irene.stratmann@region-hannover.de
www.frau-und-beruf-hannover.de

Fit for women - Weibliche Fachkräfte, attraktive Arbeitgeber

Wie gut ist Ihr Betrieb für den sich verschärfenden Fachkräftemangel aufgestellt?

Klar ist: Betriebe mit innovativer Personalplanung und -führung werden künftig verstärkt Vorteile bei der Gewinnung neuen Personals haben und vorhandene Beschäftigte werden sich stärker für ihr Unternehmen engagieren und binden lassen. Viele, insbesondere größere Betriebe, haben die Personalressourcen von gut ausgebildeten Frauen längst für sich entdeckt und bieten gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Sie überlegen: „Das können wir uns als kleines oder mittelständisches Unternehmen (KMU) nicht leisten!“(?)

Das Projekt, für das wir Sie gewinnen möchten, bietet insbesondere KMU die Chance, in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und unter fachkundiger Begleitung die für Sie und Ihren Betrieb passenden Rahmenbedingungen zu erarbeiten, um künftig insbesondere für weibliches Fachpersonal attraktiv zu sein. Auch Männer wünschen sich zunehmend eine Anerkennung von Familienaufgaben und eine bessere Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Aufgaben.

Das Projekt wird mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und der Region Hannover, Beschäftigungsförderung gefördert. Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf in der Region Hannover unterstützt das Projekt.

DIE ERSTE GANZTÄGIGE WERKSTATTREIHE
startet am 10.10.2012 hier im Haus der Wirtschaftsförderung

Ihr vorrangiger Nutzen:

- Sie werden stärker als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.
- Sie tauschen sich in Werkstattgesprächen mit anderen Unternehmen (keine Konkurrenten) vertrauensvoll aus und beraten sich gegenseitig.
- Sie überprüfen bereits eingeführte Instrumente zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Sie entwickeln unter fachlicher Begleitung Möglichkeiten zur Steigerung Ihrer Attraktivität als Arbeitgeber, indem Sie Maßnahmen aus den aufgeführten Gestaltungsfeldern einführen.

Ansprechperson:
Martina Behne
Region Hannover,
Team Beschäftigungsförderung
0511 / 6 16 2 33 55
martina.behne@region-hannover.de
www.unternehmerbuero-hannover.de

FEEDBACK

„Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung fördert BASAR, weil hier viele für uns wesentliche Faktoren zusammenkommen: Hohe fachliche Kompetenz und Professionalität in der Ausführung, gepaart mit großem persönlichen Engagement aller Beteiligten, die ihr Projekt mit Verve, Ideenreichtum und Begeisterung verfolgen. Wir sind dankbar für solche Projektpartner und freuen uns auf weitere Kooperationen.

Dr. Sønke Burmeister
Geschäftsführer,
Niedersächsische
Lotto-Sport-Stiftung

„Basar geht nah ran: Familie und Beruf aus Sicht der Betriebe und der Eltern und das leicht verständlich.

Bärbel Kuhlmey
Familienmanagerin

„Basar hat eine angenehme Art, über Menschen zu berichten. Themen wie Arbeit, Bildung und Selbstständigkeit haben dort Gesichter.

Djanpoor Schakiba
Angestellte

„Basar ist bunt und informativ. Es werden uns dort viele Informationen und Einrichtungen vorgestellt.

Svitlana Peterburgska
Angestellte

„Eine Zeitung wie Basar, mit ihrer Art Berichterstattung, war schon längst in der Region überfällig.

Mustafa Akbay
Selbständiger

KRIPPENPLÄTZE FÜR ALLE

WIE LAUFEN DIE VORBEREITUNGEN IN HANNOVER UND DER REGION?

Flavio Takemoto

2013 hat jedes Kind ab einem Jahr in Deutschland Anspruch auf einen Krippenplatz. Für viele Familien bedeutet das, dass beide Elternteile die Möglichkeit erhalten zu arbeiten. Wir wollten wissen, wie die Vorbereitungen zum Krippenplatzausbau in Hannover laufen und haben zwei Experten hierzu befragt.

Rüdiger Heitefaut ist Gewerkschaftssekretär bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Niedersachsen. Er ist zuständig für Angestellten-, Beamten- und Tarifpolitik. In diesem Rahmen ist er auch für die Ausbildungs- und Arbeitssituation von sozialpädagogischen Fachkräften, d. h. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Erzieherinnen und Erziehern, verantwortlich.

Ab 2013 hat jedes Kind ab einem Jahr Anspruch auf einen Krippenplatz. Wie setzen sie diese Planung für Hannover um?

Rüdiger Heitefaut: Hannover ist sicherlich auf einem guten Weg und weiter als viele andere Kommunen in Niedersachsen, aber Hannover als Großstadt und Zuzugsgebiet muss hier auch mehr und andere Bedürfnisse von Eltern und Kindern bedienen. Die GEW fordert daher, die Quote der Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige um etwa ein Drittel zu steigern. Hierbei muss aus Sicht einer Gewerkschaft auf folgende Aspekte geachtet werden:

1. Eine fundierte Ausbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte mindestens auf dem Niveau einer Erzieherin / eines Erziehers.
2. Tarifgerechte Bezahlung und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten gerade im Krippenbereich.
3. Angemessene Gruppengrößen und drei Fachkräfte pro Gruppe.

Wo sehen Sie die Herausforderungen beim Ausbau der Krippenplätze?

RH: Ich sehe die Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen, die jedoch unmittelbar zusammenhängen. Wichtig sind folgende Aspekte:

1. Die Gewinnung von Fachpersonal
2. Der Ausbau der Ausbildungskapazitäten im Bereich der sozialpädagogischen Berufe
3. Die Bereitstellung von entsprechenden Räumlichkeiten
4. Die Etablierung von kinder- und familienfreundlichen Öffnungszeiten
5. Die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen für das sozialpädagogische Fachpersonal

Die Stadt kann bei den Räumlichkeiten unmittelbar einen Ausbau beeinflussen, auch die Öffnungszeiten und die Gestaltung der Arbeitsbedingungen liegen im Verantwortungsbereich der Kommune. Im Zusammenspiel mit der Region Hannover als Schulträger der Berufsbildenden Schulen sollte die Stadt Hannover für einen Ausbau der Ausbildungskapazitäten an den Fachschulen für Sozialpädagogik sorgen. Da ab 2013 der Rechtsanspruch greift, muss die Kommune sehr zügig handeln und sich auch nicht scheuen, sowohl gegenüber dem Land als auch dem Bund Forderungen nach Mitfinanzierung zu stellen. Wir unterstützen die Kommunen jedenfalls dabei.

Jürgen Hohmann ist Vertreter der Beschäftigten im Gesamtpersonalrat der Landeshauptstadt Hannover und im Personalrat des Fachbereiches Jugend und Familie. Die Beschäftigten im Kita-Bereich der LHH, ca. 700 Beschäftigte in 36 Kitas, werden von ihm vertreten.
Insbesondere die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Kitas, was ja auch gute Entwicklungschancen für Kinder in den Kitas bedeutet, liegt ihm am Herzen.

Ab 2013 hat jedes Kind ab einem Jahr Anspruch auf einen Krippenplatz. Wie setzen sie diese Planung für Hannover um?

Jürgen Hohmann: Ich arbeite in einer Steuerungsgruppe für den Ausbau der Kleinkindgruppen in der Stadt Hannover mit.

Die LHH unternimmt große Anstrengungen für den Ausbau. Es werden viele neuen Gruppen und auch Kitas gebaut. Zum Kindergartenjahr 2013/14 sollen über 5000 Plätze für unter Dreijährige Kinder zur Verfügung stehen. Aber der Ausbau wird weitergehen, weil in einer Großstadt wie Hannover der Bedarf der Eltern nach Plätzen größer ist als in kleineren Orten.

Wo sehen Sie die Herausforderungen beim Ausbau der Krippenplätze?

JH: Neben dem wichtigen quantitativen Ausbau muss auch ein qualitativer Ausbau der Kitas umgesetzt werden, damit diese den steigenden Anforderungen als Bildungseinrichtungen gerecht werden können. Dazu ist eine Novellierung des niedersächsischen Kita-Gesetzes notwendig.

Die personellen Standards müssen verbessert werden; die Qualifikation der Beschäftigten muss angehoben werden. Fortbildung und mehr Vorbereitungszeit sind notwendig.

Deutschland und auch Niedersachsen sind im europäischen Vergleich Schlusslicht. Das kann nicht so bleiben. Hier muss mehr in Bildung in den nachwachsenden Generationen investiert werden.

facebook

Basar jetzt auch auf Facebook! Folgt uns:

www.facebook.com/Basar.Zeitung

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

aus der Stadt und der Region Hannover

Die Region Hannover ist Jugendhilfeträger für 15 regionsangehörige Kommunen. Das sind: Barsinghausen, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Neustadt am Rübenberge, Pattensen, Ronnenberg, Seelze, Sehnde, Uetze, Wedemark, Wennigsen und Wunstorf.

Im Juni wurde der Kitabericht vorgestellt und eröffnet folgende Zahlen:

Von 2007 bis 2011 zeigt sich, dass die Betreuungsplätze in den 254 Kindertagesstätten und in Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren gegenüber 2007 um fast das Zweieinhalbfache gestiegen sind. In der Landeshauptstadt Hannover stieg diese Zahl von 2.771 auf 4.182 Plätze.

Zum Stichtag 01.10.2011 lag die Gesamtversorgungsquote für die Kinder unter drei Jahren über alle 15 Städte und Gemeinden hinweg bei 24,4 % (2010 noch 21,2 %). Die Landeshauptstadt verzeichnet hier einem Wert von rund 29,6 %. Für die rechtsanspruchsrelevanten Jahrgänge (1-2 Jahre) liegt die Quote bei 44,1 %.

Unter Berücksichtigung der angekündigten Ausbauplanungen der Kommunen steigt das durchschnittliche Platzangebot im U3-Bereich im Jahr 2013 auf 31,7 % in der Region und um 54,5 % in der Landeshauptstadt Hannover.

Rund 11,3 Millionen Euro hat das Land der Region über ein Investitionsprogramm – so genannte „RIK-Mittel“ – für den Kitaausbau zur Verfügung gestellt.

Die Stadt Hannover erhielt für den Krippenausbau rund 14,6 Millionen Euro.

Existenzgründung

Ziele setzen – Hindernisse überwinden – Eigeninitiative leben

Für die Existenzgründung braucht man viel – sehr viel sogar. Es gehört ordentlich Mut dazu, die richtige Qualifikation sowie die passende Idee, Branchenkenntnisse, starke Nerven, ein klares Ziel, gute Beratung, soziale und kulturelle Kompetenzen, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Lernbereitschaft und eine solide Finanzierung.

Chancen auf fremden, neuen Märkten entdecken!

Farid Feriduni – Ihr Experte für den Vertrieb in internationalen Märkten

Die Faszination für interkulturelle Aspekte und fremde Sprachen begleiten Farid Feriduni sein ganzes Leben, da er in verschiedenen Kulturen und mehrsprachig aufgewachsen ist. Nach dem Studium in Ungarn gründete er 1997 seine ersten ITK-Handelsunternehmen in Spanien. Hier sammelte er Erfahrungen in der Unternehmensführung und im länderübergreifenden Vertrieb. Er erweiterte sein Fach- und Branchenwissen später in verschiedenen Ländern Europas. Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Ergebnisorientiertheit und langjährige Netzwerkarbeit gehören zu seinen Stärken.

FARID FERIDUNI

Interkulturelle Beratungen & Workshops

Wenn Sie mit Ihrer Firma im Ausland auftreten und Ihre Strategien an neue, fremde Märkte anpassen wollen, bieten wir Beratungen und Workshops an, um Sie detailliert über die relevanten Merkmale und Unterschiede zwischen Ihrem Heimatland und dem neuen Zielmarkt zu informieren.

Fachübersetzungen

Mit unseren Fach- und Branchenkenntnissen und unserem weltweiten Netzwerk an ausgebildeten Fachübersetzern unterstützen wir Sie dabei, sich und Ihr Unternehmen ausländischen potenziellen Kunden zu präsentieren. Dabei erfüllen wir die DIN EN 15038 für Übersetzungsdienstleistungen.

Strategische Recherchen

Unternehmen, die neue Kunden, hervorragende Lieferanten oder Kooperationspartner suchen, bieten wir bedarfsgerechte Recherchen unter Nutzung unseres internationalen Netzwerks!

Farid Feriduni
http://feriduni.eu
info@feriduni.eu
0511 / 105 377 46

Spezial-Reiseveranstalter für Bildungs- und Studienreisen nach Polen

Es war die Erfahrung, die Hartmut Ziesing zur Gründung eines eigenen Unternehmens ganz entscheidend motiviert hat.

Ich war beruflich 20 Jahre für Jugendbildungsstätten und Stiftungen in Polen und Deutschland tätig. Mein Blick heute auf Polen ist durch Empathie und Neugier geprägt.“

Polen – das Land, die Menschen, Geschichte, Kultur und Gesellschaft: Geografisch ist Deutschlands östlicher Nachbar ganz nah, nur 70 km hinter der deutschen Hauptstadt liegt bereits die deutsch-polnische Grenze. Doch trotz der Nähe und einer schnellen Erreichbarkeit gehört Polen heute immer noch zu den eher exotischen Reisezielen der Deutschen.

Als Spezial-Reiseveranstalter bietet Hartmut Ziesing Bildungs- und Studienreisen nach Polen an. Er plant und führt Gruppenreisen zu von den Kunden gewünschten Themenschwerpunkten bzw. Reisezielen durch. Auf Wunsch werden die Gruppen bei Ihren Reisen in Polen begleitet oder vor ihrer Reise durch Seminare auf ihre Reise vorbereitet.

„Meine Kunden haben die Möglichkeit, Polen als spannendes, geschichtsträchtiges und liebenswertes Land zu entdecken. Das langfristige Ziel meiner Gründung ist, zu einem anerkannten Spezialisten im Feld der Gruppenreisen nach Polen zu werden “

HARTMUT ZIESING

Die Beratung:

„Mit der Teilnahme an einer Intensiv-Workshopreihe für Gründungsinteressierte von hannoverimpuls habe ich praxisnahe Hilfestellungen bekommen, die mir viele meiner Fragen beantwortet haben. Individuelle Coachings und Beratung sind besonders hilfreich, weil dabei direkt auf das Geschäftsmodell und die eigene Gründung eingegangen werden kann. Einzig eine fachliche Beratung zum Geschäftsfeld der Gründung – in meinem Fall Tourismus – wäre eine hilfreiche Ergänzung der Workshopreihe. Durch die intensive Vorbereitung bin ich meinen ehrgeizigen Zielen ein deutliches Stück näher gekommen.

Hartmut Ziesing
0511 / 213 38 27
ziesing@go2.pl

Finanzierung und Förderung von Gründern und Startups in der Region Hannover

Die richtige Finanzierung ist das A und O für den Erfolg einer Gründung bzw. eines neugegründeten Unternehmens, gilt doch eine falsche Finanzierung als Hauptgrund für Unternehmenspleiten.

Viele GründerInnen unterschätzen die Belastungen, die auf sie zukommen und überschätzen sowohl ihre eigene Leistungsfähigkeit als auch die Erfolgsmöglichkeiten, die ein Markt scheinbar hergibt.

Die wenigsten Existenzgründer haben das Glück, von Haus aus mit genügend finanziellen Mitteln ausgestattet zu sein. Für die anderen bleibt nur die Möglichkeit, das Vorhaben fremd zu finanzieren.

Eine Unternehmensgründung ist wie ein Wohnungsumzug: Alles dauert länger und wird teuer, als man sich zu Beginn vorstellen mag.

Als Existenzgründer benötigen Sie finanzielle Mittel für

- Waren
- gegebenenfalls Fahrzeuge, Maschinen usw.
- Rechts- und Steuerberatungsleistungen
- Marketing
- Fehlinvestitionen und Außenstände

und viele weitere "Kleinigkeiten", die sich dann in der Summe zu einem großen Betrag entwickeln

Wo erhalten Sie Informationen zur Finanzierung und Förderung von Gründern und Startups?

Überregional:

www.existenzgruender.de
das Existenzgründungsportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Region Hannover

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover
Tel.: 0511 / 616 23214
www.unternehmerbuero-hannover.de

Regional:

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49, 30175 Hannover
Tel.: 0511 / 3107-0
www.hannover.ihk.de

Gründer-Center der Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17, 30175 Hannover
Tel. 0511 / 3 48 59 - 96
www.hwk-hannover.de
(ausschließlich für Handwerksgründungen)

hannoverimpuls GmbH
Gründungswerkstatt Hannover
Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover
Tel. 0511 / 935 77 00
www.hannoverimpuls.de

Sparkasse Hannover – Gründercenter
Aegidientorplatz 1, 30159 Hannover
Tel: 0511 / 3000-3285
www.sparkasse-hannover.de

Arbeit & Ausbildung:

vielfältige Informationen für Interessierte aus der Region Hannover.

DR. BUHMANN SCHULE
Zukunft gestalten
Information und Beratung für Realschulabsolventen
ab November 2012 immer mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr
Prinzenstr. 13, 30159 Hannover

LANGE NACHT DER INDUSTRIE IN HANNOVER - NOCH PLÄTZE FREI - JETZT ANMELDEN!

DIE LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Wer auf der Suche nach einem neuen Job oder einem Ausbildungsplatz ist, oder sich einfach beruflich verändern möchte, der ist auf der 2. Langen Nacht der Industrie genau richtig.

An diesem Abend bekommen Interessierte spannende Einblicke in jeweils zwei regionale Unternehmen.

Industrie live erleben
18. Oktober 2012
17.00 bis 22.30 Uhr

Die Anmeldung sowie genauere Informationen finden Sie im Internet unter: www.lange-nacht-der-industrie.de

Die Teilnahme für Schüler, Studenten etc. ist kostenlos.

JÜRGEN HENKE Geschäftsführer von prima events, rechts mit seinem Team von prima events in Hamburg

Wir haben mit Jürgen Henke, Organisator der Langen Nacht der Industrie in Hannover, gesprochen. Er ist Geschäftsführer der prima events gmbh und organisiert seit fast 20 Jahren Veranstaltungen für mittelständische und große Unternehmen.

Was ist das Besondere an der Langen Nacht der Industrie in Hannover?

Jürgen Henke: Die Lange Nacht der Industrie ist wahrscheinlich die einzige Chance für Interessierte, zwei große regionale Unternehmen live zu erleben. Hier erhält man direkt Einblicke in Berufsfelder, die in der Industrie gefragt sind. Auf der Veranstaltung werden fünfzehn bekannte regionale Unternehmen wie z.B Sennheiser, Volkswagen Nutzfahrzeuge und MTU vertreten sein.

Für wen ist diese Veranstaltung geeignet?

Jürgen Henke: Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Schüler als auch Studenten, aber auch Eltern und Familien sind herzlich willkommen. Insbesondere junge Menschen, die mehrsprachig aufgewachsen sind und über interkulturelle Kompetenzen verfügen, sind für die Unternehmen auf der Veranstaltung von großem Wert.

Die Lange Nacht der Industrie in Hannover ist vor allem für diejenigen Schüler und Studenten geeignet, die sich noch nicht für einen Berufsweg entschieden haben. Daher sollte Jeder, der sich beruflich in Hannover und der Region orientieren möchte, diese einmalige Chance wahrnehmen und sich schnell anmelden.

www.prima-events.de
040 / 35 00 43-0
j.henke@prima-events.de
hannover@lange-nacht-der-industrie.de

prima events gmbh
Amsinckstraße 32
20097 Hamburg

IHK-Hannover: Anerkennungsberatung

Inhaber ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse können sich hier informieren

Eine Vielzahl von Menschen bringt einen ausländischen Schul-, Berufs-, oder Hochschulabschluss nach Deutschland mit. Diese ausländischen Qualifikationen können in Deutschland zur besseren Einschätzung hinsichtlich ihrer Gleichwertigkeit mit deutschen Abschlüssen bewertet und in bestimmten Fällen anerkannt werden. Für die Bewertung bzw. Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse sind in Deutschland verschiedene Institutionen zuständig.

Um die Ratsuchenden bei dem Prozess der Bewertung bzw. Anerkennung ihres ausländischen Abschlusses zu unterstützen, hat die IHK Hannover im Rahmen des Projektes „Integration durch Qualifizierung“ eine Erstanlaufstelle für Menschen mit ausländischen Qualifikationen eingerichtet. An die Erstanlaufstelle können sich alle Menschen mit ausländischen Schul-, Berufs-, oder Hochschulabschlüssen wenden, unabhängig von der Fachrichtung ihres Abschlusses (also auch Berufe, die nicht zur IHK gehören). Die Berater der Erstanlaufstelle übernehmen eine Lotsenfunktion im Anerkennungsverfahren:

MAJA GORCZYSKA-WÖHRMANN

- Klärung der Möglichkeiten, Ihren Abschluss aus dem Ausland in Deutschland bewerten bzw. anerkennen zu lassen
- Verweis an die zuständige Stelle, die die Bewertung bzw. Anerkennung Ihrer Qualifikationen durchführt
- Begleitung während des gesamten Anerkennungs- bzw. Bewertungsverfahrens und Beantwortung auftretender Fragen
- Information über Weiterbildungsmöglichkeiten und Sprachförderung

Ansprechpartner:
Maja Gorczyska-Wöhrmann
0511 / 3107 - 515
Besucheradresse:
Berliner Allee 23, 30175 Hannover

Junge Hasen laufen schneller. Alte Hasen kennen die Abkürzung

Das Projekt 50TOP! in der Region Hannover hat die Potenziale der Älteren erkannt

Ältere Erwerbslose haben mit vielen ungerechtfertigten Vorurteilen zu kämpfen: unflexibel, nicht belastbar und arbeitsscheu. Das erschwert den Weg zurück ins Arbeitsleben. Daher hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2005 das Programm „Perspektive 50plus“ initiiert. Das Ziel des bis 2015 befristeten Programms ist die Verbesserung der Beschäftigungschancen von Erwerbslosen zwischen 50 und 64 Jahren. Der Beschäftigungspakt 50TOP! umfasst insgesamt sieben Jobcenter. Das Jobcenter Region Hannover und der Projektstandort 50TOP! Hannover bilden dabei den größten Verbundpartner ab.

Mit über 50 Integrationsmanagerinnern und Integrationsmanagern werden die über 50 jährigen Kundinnen und Kunden betreut. Neben den gewohnten Leistungen des Jobcenters, erhalten 50TOP! Teilnehmer die Möglichkeit von neuen Vermittlungsideen.- und Strategien zu profitieren. Ein ganz besonderer Fokus bei der Arbeit mit den Teilnehmenden wird auf die Begegnung auf Augenhöhe und wertschätzende- ressourcenorientierte Beratungsleistung gesetzt.

Ein multiprofessionell ausgebildetes Team und verschiedene Angebote bieten den Kundinnen und Kunden ein breites Portfolio an Möglichkeiten, wieder den Einstieg zurück ins Berufsleben zu finden trotz ihres Alters. Dazu bieten sich folgende Wege an: „digitale Personalprofil“ als innovatives Konzept der Bewerbervermittlung, die „FIT AG“ als gesundheitspräventives Angebot mit theoretischen und praktischen Elementen zur Heranführung an die gesundheitliche und berufliche Integration in den Arbeitsmarkt, die fachkundige „Existenzgründungsberatung“ im Haus. Alle diese Maßnahmen wurden konzipiert, um aktiv auf einen für ältere Erwerbslose schwierigen Arbeitsmarkt einzuwirken und potenzielle Arbeitgeber aufzurufen, Kunden beim Wiedereinstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Erfolgreiche Elemente aus der Projektarbeit sollen nach Prüfung ins Regelinstrumentarium der Jobcenter übernommen werden.

50TOP! Testen · Orientieren Potenziale nutzen

Rainer Blasius, stellv. Paktkkoordinator
Beschäftigungspakt 50TOP!
Tel.: 0511 / 89 766-201
info@50top.de

Lust auf Selbstständigkeit

Immer wieder begegnen wir Menschen, die eine neue berufliche Herausforderung suchen und dabei den Weg in die Selbstständigkeit wählen. Das Beispiel von erfolgreichen UnternehmensgründerInnen macht Schule.

Im Folgenden beschreiben junge UnternehmerInnen kurz ihre Selbstständigkeit. Das Lernen am Beispiel anderer soll damit in den Vordergrund rücken. Wir möchten all den Interessierten ein Gefühl dafür geben, wie verschieden es sein kann, eigene Ideen umzusetzen und selbst zu gestalten. Letztlich geht es um die persönlichen Entscheidungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Planung mit Weitsicht

Zielorientiertheit & Flexibilität machen Lena Schweizer als Unternehmerin aus.

privat

LENA SCHWEIZER

Seit Februar 2010 ist Lena Schweizer als erfolgreiche Unternehmerin auf dem Markt. Der Umsetzung ihrer Geschäftsidee ging eine lange Zeit der Planung voraus. Sie hat BWL und Arabistik studiert und somit den Titel Diplom-Wirtschaftsarabistin (FH) erlangt.

Nach dem Studium verbrachte sie 18 Monate im französischsprachigen Teil Kanadas und insgesamt 4 Jahre in Nordafrika: Ägypten und Libyen. Leben und Arbeiten in anderen Kulturen lehrte sie neben den Sprachen auch Geduld und Flexibilität im Umgang mit den Menschen und Kulturen in der Arbeitswelt. Sie arbeitete in dieser Zeit gezielt an ihrer interkulturellen Fähigkeit und baute indes ihr zukünftiges Netzwerk auf. Zurück in Deutschland, dachte sie Ende 2009 daran, sich selbständig zu machen. Lena Schweizer wollte sich die Chancen, die sich als Folge der Internationalisierung der Wirtschaft auftaten, nicht entgehen lassen.

Beratung & Unternehmensstart

Lena Schweizer besuchte verschiedene Existenzgründerseminare bei hannoverimpuls und arbeitete gleichzeitig an einem tragfähigen Businessplan. Nach einer sorgfältigen Planung startete sie am 3. Februar 2010 mit ihrer Unternehmensberatung Lolonia in die Selbstständigkeit.

Kunden & Dienstleistungen

Lolonia hat internationale Kunden. Das sind hauptsächlich Firmen in der Energiebranche und in ölproduzierenden Ländern. Da wird einerseits Kunden, die ihren Vertrieb outsourcen, Unterstützung in der internationalen Kundenakquise und -bindung geboten. Andererseits werden Kunden auf Reisen und den Kontakt mit Menschen und Kultur in der arabischen Welt vorbereitet. Dies geschieht durch Seminare oder individuelle Coachings.

Lena Schweizers Unternehmen wurde 2011 ausgezeichnet. Bei hannoverimpuls wurde sie im Januar 2011 zum Gründer des Monats gewählt, zudem bekam sie 2011 von der KfW die Förderung „Gründer-Campus“ zugesprochen.

Lolonia – business and intercultural consulting
0511 / 35 37 48 90
info@lolonia.com
www.lolonia.com

Unternehmerin zu sein, ist eine lohnenswerte Herausforderung

Yildiz Akkus, Inhaberin der Werbeagentur Yonkinya-Exclusive Printing in Hannover

Yildiz Akkus ist Diplom-Designerin. 2009 gründete sie gemeinsam mit ihrem Bruder eine Werbeagentur und Ende 2011 den City Copy Shop in Hannover. Yildiz Akkus ist mit Leib und Seele Unternehmerin. Sie kann sich kaum vorstellen, etwas anderes zu machen. Das Unternehmen übernimmt Aufträge zu Gestaltungskonzepten, Druckaufträge für Flyer, Plakate, Broschüren und entwirft Visiten- und Menükarten sowie Hochzeitskarten.

Was macht für Sie die Selbstständigkeit aus?

Ich mag die Selbstständigkeit und auch die Verantwortung. Es ist faszinierend zu sehen, wie sich die eigenen Ideen vom ersten Entwurf über die Ausführung bis zum Verkauf entwickeln. Die Begeisterung des Kunden ist dann unser größter Verdienst. Ich habe gesehen, welche Gestaltungsmöglichkeiten man als Unternehmerin hat und erkannt, dass es wie eine Achterbahnfahrt ist, ein Unternehmen zum Erfolg zu führen. Das ist eine ernste Herausforderung. Es lohnt sich aber, Unternehmerin zu werden.

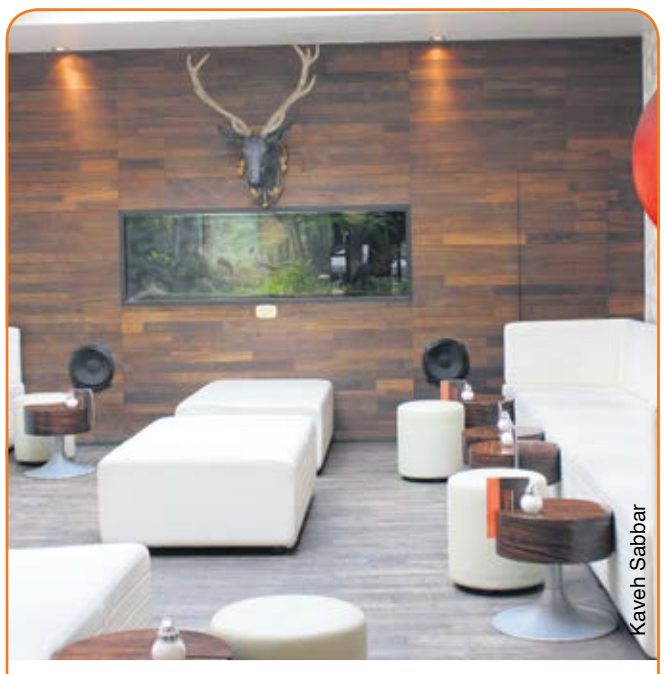
Was ist unbedingt für eine erfolgreiche Unternehmensgründung notwendig?

Das A und O sind die Schaffung von Vertrauen, der Aufbau von Kontakten zu Personen und Netzwerken. Das wichtigste ist jedoch ein fundierter Businessplan.

Yonkinya – Exclusive Printing
info@yonkinya.de
0511 / 22 88 22 88

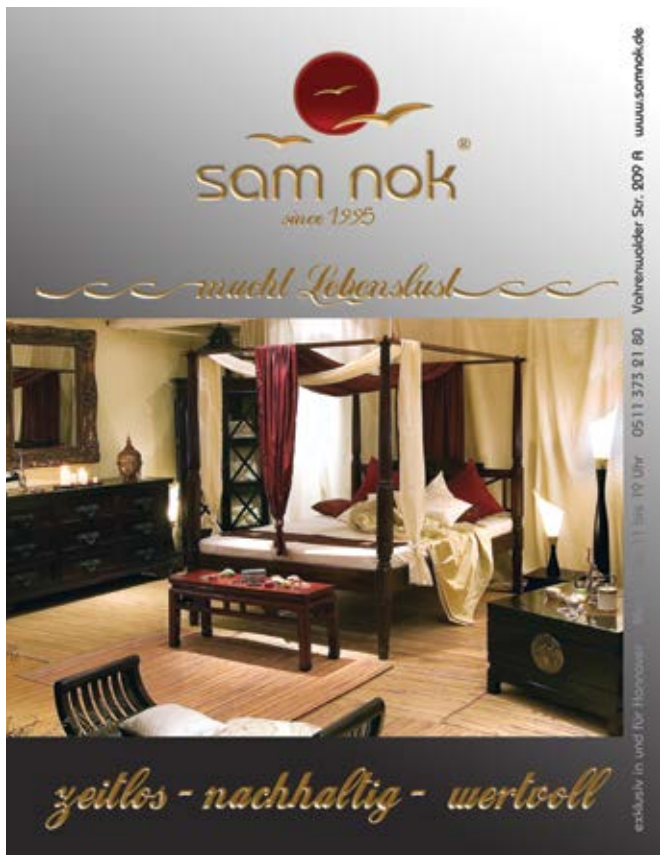
privat

YILDIZ AKKUS


Kaveh Sabbar

Das heimW – Gutes Essen bei schönem Ambiente!

Theaterstrasse 6
30159 Hannover
Öffnungszeiten:
So - Do 10 bis 1 Uhr
Fr - Sa 10 bis 2 Uhr
Telefon 0511 / 235 23 - 03
info@heim-w.de
www.heim-w.de



BASAR VERANSTALTUNGSTIPP

Mit kultureller Vielfalt zum Erfolg – Existenzgründungen durch Migrantinnen und Migranten

ZEIT: 13. November 2012 um 15.00 Uhr

ORT: Hannover Congress Centrum, Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover

ANSPRECHPARTNER: Tel.: 0511 / 935 7703, Mail: Galina.Bauer@hannoverimpuls.de

Das Berufsbild zählt.

Wege, die beruflich zum Erfolg führen, sind vielfältig. Es kommt immer darauf an, wie wir uns informieren. In dieser Ausgabe haben wir uns mit dem Berufsbild „Journalismus“ beschäftigt. Wir sprachen mit vier Personen, die in dieser Branche tätig sind.

Harald Jacke ist Redakteur und Mediennanager und seit 15 Jahren Vorsitzender des Bezirksvereins Hannover im Deutschen Journalisten Verband (DJV) mit 830 Mitgliedern.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen, um als Journalist tätig zu sein? Und welche beruflichen Einstiegsmöglichkeiten gibt es für Journalisten in Hannover und der Region?

Journalismus ist ein Begabtenberuf. Neben einem Hochschulstudium sollte man als Journalist neugierig und kommunikativ sein und vor allem schnell und sorgfältig Fakten recherchieren können. Zudem ist ein sehr guter Umgang mit digitalen Medien Grundvoraussetzung.

> **„Journalismus ist ein Begabtenberuf.“**

Als berufliche Einstiegsmöglichkeit bietet sich am Besten ein Praktikum an. Das kann man auch während des Studiums begleitend machen. Ratsam ist es, zunächst in kleinen regionalen Einrichtungen Berufserfahrung zu sammeln. Im Printbereich kann man sich beispielsweise beim Hannoverschen Wochenblatt oder bei Hallo Sonntag bewerben. Im Hörfunkbereich bietet sich Radio Leinehertz an. Wer sich als Fernsehjournalist beruflich etablieren möchte, kann sich bei Regio Online oder dem Stadtsender h1 bewerben. Wer sich noch nicht entscheiden kann, sollte in jedem Fall unterschiedliche Medien ausprobieren.

Harald Jacke
Deutscher Journalisten-Verband
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Tel. 0177 / 2 30 46 00
hannover@djv-niedersachsen.de

Francesca Ferrari ist Italienerin, 39 Jahre alt. Sie ist in Hannover geboren und aufgewachsen. Gemeinsam mit ihrem Mann, der selbst Kroate ist, und ihren beiden Kindern lebt sie in der List.

Warum haben sie sich für Journalismus entschieden? Was ist das Besondere daran?

Ich bin von Natur aus neugierig, mich interessieren Menschen allgemein und die dahinter stehenden Geschichten. Die journalistische Arbeit schien mir ein geeignetes Mittel zu sein, um mich gesellschaftlich zu engagieren. Darum entschied ich, mich nach meinem Magisterstudium am Institut für Journalistik (IJK) zu bewerben.

Was machen Sie heute beruflich und was sind ihre Zukunftspläne?

Ich schreibe immer noch gern und viel. Der Schwerpunkt meiner derzeitigen Arbeit liegt jedoch im Bereich Koordination und Organisation.

Seit Mai 2012 arbeite ich als Leiterin der Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Niedersachsen e.V. (LAGFA). Meinem sozialpolitischen Engagement bin ich also über die Jahre treu geblieben.

Meine persönlichen und beruflichen Zukunftspläne richten sich natürlich nach den Zielen, die ich mir als Leiterin der LAGFA gesetzt habe. So möchte ich mit dazu beitragen, dass sich die Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Niedersachsen verbessern und sich somit noch mehr Menschen ehrenamtlich engagieren. Als Migrantin möchte ich natürlich gerade auch Menschen Migrationshintergrund dazu bewegen, selbst aktiv zu werden

Was würden sie anderen empfehlen, die Journalisten werden wollen?

Meiner Meinung nach sollte man sich stets selbst treu bleiben. Egal, für was man eine Leidenschaft empfindet. Sollte es das journalistische Schreiben sein, dann empfehle ich - macht es! Am Meisten lernt man in der Praxis. Ich habe z.B. auch ehrenamtlich für kleine Zeitungen geschrieben und dabei viel Erfahrung gesammelt.

Francesca Ferrari
Schuhstraße 4, 30159 Hannover
Telefon 0511 / 969 22 949
Fax 0511 / 969 24 170
post@lagfa-niedersachsen.de

Hüseyin Dumlu, Geschäftsführer der timeless GmbH, ist einer der jüngsten Firmengründer. Mit nur 23 Jahren hat der Betriebswirt Anfang 2010 die Marketing- und Medien-Agentur gegründet.

Gemeinsam mit seiner Schwester Mehtap leitet der Jungunternehmer ein schnell wachsendes Unternehmen. Mediengestalter, Redakteure, Eventmanager sowie auch Fotografen kommen in dieser Agentur zusammen.

Sie sind seit 2012 Verleger des TOP Magazins Hannover. Wie kam es dazu und was ist das Besondere daran?

Ehrlich gesagt eher zufällig. Aber wir freuen uns, dass es so gekommen ist. Das TOP Magazin ist eines der führenden Hochglanz-Magazine in der Region Hannover. Wir bieten interessante Artikel aus den Bereichen Lebensart, Wirtschaft, Sport, Veranstaltungen und Kultur. Alles in einem ein anspruchsvolles regionales Lifestyle-Magazin. Die Arbeit in diesem Bereich bereitet uns viel Freude und wir lernen dabei sehr interessante Persönlichkeiten kennen. Das TOP Magazin ist jedoch nur eines unserer Produkte. Daneben ist noch das „ProMObil“, ein speziell angefertigtes Werbefahrzeug mit beleuchteter Werbefläche. Eventorganisation als auch Print- und digitale Medien sind ebenfalls unsere Gebiete. Als eine Medien Agentur muss man heutzutage vielseitig sein und das bringen wir mit unseren Produkten mit.

Wie lässt es sich mit der eigenen Schwester arbeiten?

Wir haben unterschiedliche Kompetenzen und ergänzen uns hervorragend. Zumal sie als Diplomdesignerin auch eine kreative Ader hat. Sie ist für mich die vertrauenswürdigste Person. Die gemeinsame Arbeit ist sehr fruchtbar.

Was sind ihre Zukunftspläne?

Wir möchten mit unseren Produkten auf dem Markt führend sein und dabei die familiäre Atmosphäre nicht vernachlässigen. Wir versuchen ab dem nächsten Jahr, zunächst nur einen Ausbildungsplatz anzubieten und unsere Erfahrung dementsprechend weitergeben.

timeless GmbH
Goseride 4, 30159 Hannover
www.timeless-hannover.com
Telefon: 0511 / 646 44 67-0
Fax: 0511 / 646 44 67-11

Jaqueline Ejiji, 30, wohnt in Hannover. Sie hat Geschichte, Deutsche Literaturwissenschaft und Politische Wissenschaft studiert.

Warum haben sie sich für Journalismus entschieden? Was ist das Besondere daran?

Ich liebe das Schreiben. Und ich liebe es, Informationen zu spannenden Themen zu recherchieren und daraus etwas Tolles für Leser zu machen. Sich jedes Mal auf ein neues Themenfeld und Menschen einzulassen, ist informativ und bereichernd.

Was machen Sie heute beruflich und was sind ihre Zukunftspläne?

Ich arbeite als freie Journalistin und bereite derzeit eine Doktorarbeit vor, um mich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren.

Was würden sie anderen empfehlen, die Journalist werden wollen?

Praktika während der Schulzeit und des Studiums, möglichst in unterschiedlichen Bereichen des Journalismus, sind wichtig, um zu merken, was einem genau Spaß macht. Fernsehen ist anders als Radio, Print oder Online. Und aus meiner Erfahrung heraus ist es wichtig, hartnäckig zu bleiben. Je besser man wird, umso einfacher ist es, andere von seinem Tun zu überzeugen.

Die Wahl des Berufes sollte nicht dem Zufall überlassen werden!

Sie haben Fragen zur Berufswahl? Sich für eine Ausbildung oder einen Beruf zu entscheiden, ist nicht immer leicht. Die Agenturen für Arbeit helfen Ihnen dabei gerne. Bereiten Sie sich durch die Informationen zur Berufskunde oder die Tipps zur Berufsorientierung auf das Gespräch vor. Besuchen Sie auch das Berufsinformationszentrum.

Besucheradresse
Agentur für Arbeit Hannover
Brühlstr. 4, 30169 Hannover
Tel.: 01801 / 555111 (Arbeitnehmer)*
Tel.: 01801 / 6664466 (Arbeitgeber)*
E-Mail:
Hannover.U25-351@arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ)
Escherstr. 17, 30159 Hannover
Tel.: 0511 / 919-2198
E-Mail: Hannover.biz@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:
Mo./Mi./Fr.: 8.00 - 13.30 Uhr
Di.: 8.00-16.30 Uhr
Do.: 8.00-18.00 Uhr

Postanschrift
Agentur für Arbeit
Hannover
30174 Hannover

Erst Kopf, dann Fuß

Sparkasse eröffnet fußballbegeisterten Einwandererkindern neue Möglichkeiten – auch neben dem Platz

AUCH NEBEN DEM PLATZ EIN TEAM: *Ansgar Pietschmann und seine Schüler*

Multikulturelle Klassenzimmer sind im Garbsener Stadtteil „Auf der Horst“ nichts Ungewöhnliches. „Wir haben bewusst nach einer Gegend gesucht, in der wir Herausforderungen finden“, erklärt Ansgar Pietschmann. Der Sportwissenschaftler und Pädagoge schaut einigen Sechstklässlern der Garbsener Caroline-Herschel-Realschule beim Lernen über die Schulter. Gemeinsam mit seinem Kollegen Marcus Olm betreut er sie seit dreieinhalb Jahren.

Damals war die Stiftung des Fußballnationalspielers Per Mertesacker mit einer ambitionierten Idee an die beiden herangetreten. Der Plan: Schülern über das runde Leder Teamgeist zu vermitteln und sie so stärker in die Gemeinschaft zu integrieren. Daraus entstand das Projekt „Sport als Chance“. Ein bunter Haufen unerfahrener, aber fußballbegeisterter Grundschüler wurde als Jugendmannschaft beim benachbarten Garbsener SC angemeldet. Feste Trainingseinheit: das gemeinsame Lernen mit den Betreuern, die zugleich Trainer und Lehrer sind. „So können wir den Kindern wichtige Werte mitgeben und ihre späteren Chancen auf eine erfolgreiche Ausbildung verbessern“, erklärt Olm.

Der Garbsener SC bewarb sich beim Sparkassen-Sportfonds Hannover. Die Sparkasse Hannover unterstützt Vereinsangebote, die verborgene Potenziale wecken. „Genau das passiert in Garbsen“, lobt Thelke Fiebrandt von der Sparkasse Hannover, „den Jungen werden neue Wege in eine bessere Zukunft geebnet.“ So konnte sich das Team sogar auf den Weg zu einem internationalen Jugendturnier im Ausland machen.

Für die Trainer war der friedliche Trip ein Zeichen dafür, dass ihre Arbeit wirkt. „Früher haben unsere Jungs Straßenfußball im negativen Sinne gespielt, Regeln zählten nicht“, erinnert sich Pietschmann, „aber schon jetzt ist der Unterschied gewaltig.“ Deshalb soll das Projekt noch fünf Jahre lang laufen – bis die Schüler kurz vor der Volljährigkeit stehen. „Dann soll jeder von ihnen in der Lage sein, seine persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen.“

TIM FUHSE

WAS IST DER SPARKASSEN-SPORTFONDS HANNOVER?

Unter dem Motto „gemeinsam GROSSES bewegen!“ unterstützt die Sparkasse Hannover seit April 2010 regionale zukunftsweisende und nachhaltige Projekte aus dem Sport mit einem neuen Fördermodell. Bewerben kann sich jeder eingetragene und gemeinnützige Verein aus Hannover und der Region, der Mitglied im Landessportbund Niedersachsen ist. Fragen, ob das eigene Projekt die Kriterien erfüllt, beantworten der Stadtsportbund Hannover bzw. der Regionssportbund Hannover. Eine Fachjury aus Vertretern der Sparkasse Hannover sowie des Stadt- und Regionssportbundes entscheidet über die Förderung. Einsendeschluss für die Bewerbungen sind der 31. März und der 30. September jeden Jahres. Die Ausschüttungen erfolgen dann jeweils zum 31. Mai und 30. November. Informationen rund um die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular sind unter www.sparkassen-sportfonds.de oder in den Filialen der Sparkasse Hannover erhältlich.

BASAR MUSIK TIPP: ZHREE

Gemeinsam auf musikalische Reise gehen! Die drei Musiker Constantin Braun – Keys, Daniel Sauk – Guitars und Michael Wagener – Drums, spielen als „Zhreee“ gemeinsam.

Am Freitag, den 28. September 2012, haben die drei im Kulturpalast Linden ein Konzert gegeben. Wir sprachen mit dem Gitarristen Daniel Sauk und wollten wissen, was sie als Band so besonders macht.

Wie habt ihr euch als Band gefunden und was ist das Besondere bei euch?

Wir sind sehr gute Freunde und haben uns immer mal wieder getroffen, um miteinander einfach Musik zu machen. Uns charakterisiert, dass wir alles frei improvisieren. Es gibt kein Thema, es gibt keine festgelegte Tonart. Es entsteht alles beim Spielen auf der Bühne.

Was möchtet ihr mit eurer Musik ausdrücken? Und wen möchtet Ihr mit ihr erreichen?

In dem Moment, in dem wir spielen, möchten wir das ausdrücken, was vorhanden ist. Oft lässt sich das gar nicht mit Worten benennen oder fassen. Dann sind die Ohren und die Finger schneller als der Geist.

Was macht für euch den besonderen Reiz des Musikerdaseins aus?

Die Gelöstheit in Verbindung mit der tiefen Freundschaft machen für mich den Reiz des gemeinsamen Spielens aus. Wir gehen auf eine gemeinsame Reise.

JAQUELINE EJIJI

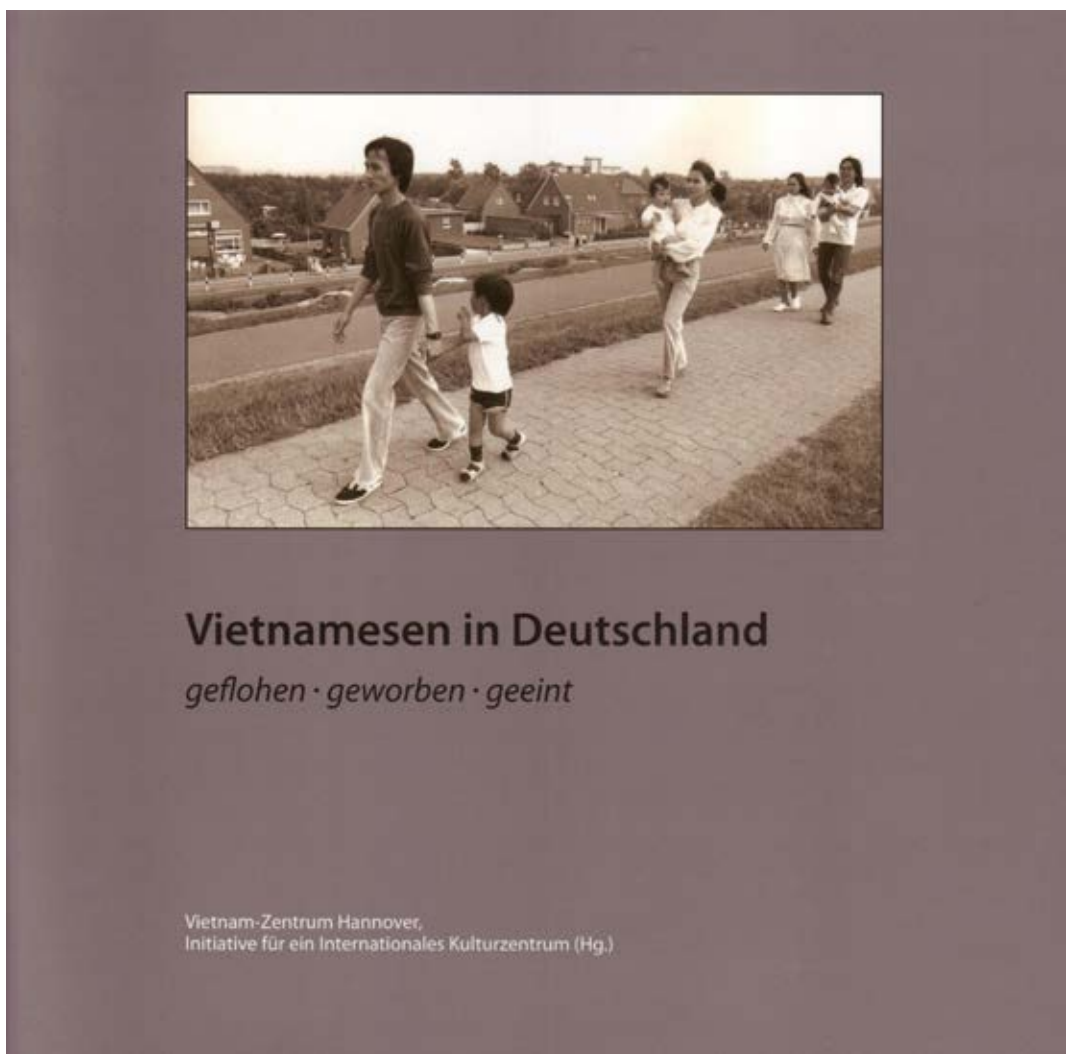
www.zhreee.de

VIETNAMESEN IN DEUTSCHLAND

Neue Perspektiven auf die Migrationsgeschichte aus Hannover

Rund 100.000 Vietnamesen leben in Deutschland. Das sind nicht wenige, doch sie gelten als sehr unauffällig – und in der Öffentlichkeit ist wenig über sie zu erfahren. Vor diesem Hintergrund haben sich Aktive rund um das Vietnam-Zentrum Hannover auf die Spurensuche begeben, haben Materialien und Geschichten gesammelt und eine Ausstellung daraus entwickelt: „Vietnamesen in Deutschland – geflohen, geworben, geeint“. Seit Ende 2010 wird sie an wechselnden Orten gezeigt. Unter dem gleichen Titel wurde die Arbeit nun in einer informativen, umfangreich illustrierten Broschüre dokumentiert. Zu bekommen ist sie beim Vietnam-Zentrum gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro.

vietnamzentrum@googlemail.com



Ein Museumsbesuch lohnt sich allemal! Das kleine Museum in Linden-Nord

Grotestr. 10
30451 Hannover
Öffnungszeiten:
täglich ab 18 Uhr
Telefon 0511 215 39 79

Café Safran: Studententaugliche Essenszeiten

Königsworther Str. 39, 30167 Hannover
Öffnungszeiten:
Sonntag bis Donnerstag 9 bis 2 Uhr
Freitag bis Samtag 9 bis 3 Uhr
warme Küche bis 1 Stunde vor Schluss
Telefon 0511 131 79 36
www.cafesafran.de

IMPRESSUM

Basar – Zeitung für Bildung, Arbeit, Selbstständigkeit aus der Region

Herausgeber und VISDP
Verein Integrative Existenzgründung e.V. (intEX e.V.)
Andreaestr. 2, 30159 Hannover
Telefon 0511 / 388 78 45
info@intex-ev.de
www.intex-ev.de

Redaktion
Runak Sabbar-Letaief,
Mokhtar Sotoudi
Telefon 0177 / 86 60 516
redaktion@basar-zeitung.de
www.basar-zeitung.de

Autoren
Runak Sabbar-Letaief (rsl),
Mokhtar Sotoudi (ms)
Anzeigen
Batram Janpour
anzeigen@basar-zeitung.de

Satz & Lektorat
so-na, www.so-na.com
Titelbild
Kaveh Sabbar
Druck
Schläger & Co.

Kooperationspartner
Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die »Basar« und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung in den »Basar«-Ausgaben im Internet, auf DVD sowie in Datenbanken zu.